

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 13

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Burgermeisterli
Apéritif anisé
Im schwarzen
Kaffee
ganz herrlich!

E. Meyer Basel Güterstraße 146

ST. JAKOB
Zürich am Stauffacher Telefon 232860 Tram 2, 3, 5, 8, 14

das gute Speise-Restaurant mit seinen Wild-Spezialitäten

Im **Bistro** Schnellzugs-Bedienung Stehbar SEPP BACHMANN

Cognac Favraud
LA MARQUE DU CHATEAU

WALTER WIRTH
vormals

Fehr Moosher
St. Gallen St. Leonhardstrasse 17 Telefon 2 8478

Cigarren-Import
gegründet 1850

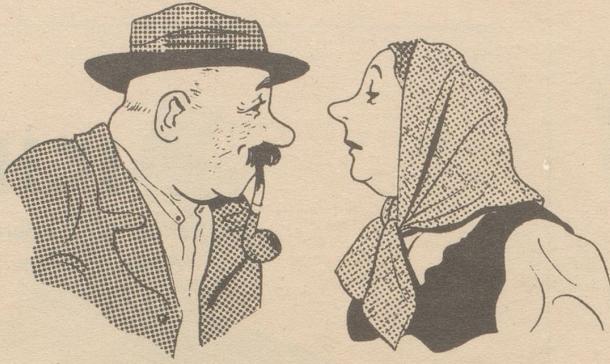
Weibel

Der Kragen für Jedermann. Kein Waschen, kein Glätten mehr
Fr. 4.80 das Dutzend, 1 Stück 45 Rp.
Weibel-Kragenfabrik AG. Basel 20
In Zürich eigenes Verkaufsstudio Uraniastrasse 16

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch

Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurzpackung Fr. 25.—.

General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstrasse 59 b, beim Hauptbahnhof.



Chueri und Rägel

«Chunsch ab em Zügli, Chueri?
Häsch der oppis Schööns gchraamed
im Schtedfli unde?»

«Dank woll, Rägel. Es Trückli Gramo-
foon-Nöödeli hani gchauft und wider
emal e schööni Platte.»

«Jää, doch nid öppen Bugi-Wugi?
Oder sogar en ... hä, wie seit me jetz
säbem Tanz, wo uusgseet, wie wenn
zwei mitenand fääted Göllepumpe?»

«En Samba, meinsch? — Nei, gwüß
nid! Das isch nüt für di alten Esel, bloß
für di junge.»

«Schribesch „junge“ i däm Fall groß
oder chlii?»

«Chunnt nid drufaa. „Der letschte
Poschtelion“ hani gchraamed, und no
en Schottisch und es Jodelliiedli. Weisch,
die erinnered eim a die Ziite, wo me
sälber no gsunge und gjödelet hät, wo
me nonig en Hals gha hät mitere Tubak-
chruschte wiene alfi Pfiife. Oje, die Ziite
sind verbii!»

«Du hättisch halt oppis Amerikanischs
sölle chaufe. Lueg da im Blettli: Da
schtaat, was d Amerikaner „zu Geschenk-
zwecken“ für Platte offeriered. „Zeitge-
nössische Sensationen“: Di letscht Reed
vom Roosevelt, vor das er gschforben
isch; wo der Churchill s erschimaal vom
iserne Vorhang gredt hät; wie der Wy-
schinski Veto seit; wie der Marschall
sin Plan verzellt; wie der Nehru fascht
nid cha rede vor Ergriffeheit wil er em
Gandhi sin Tod mues bekannt gää; und
schlieflili no d Atombombe vo Bikini.»

«Jetz hör aber uf, Rägel! Das isch
doch der Gipfel vo Gschmacklosigkeit,
gone Platte ufnää, wenn eine d Nach-
richt vo der Ermordig vome Fründ mues
mitfeile! Eso oppis würd me bi eus nid
verchaufe chönnel!»

Déformation professionnelle

Der Professor: «Wenn Sie bedenken,
daß Polyphem nur ein Auge hatte und
also nicht stereoskopisch sehen konnte
— wie bewundernwert ist es da, daß
er einen Stein knapp vor das Schiff des
Odysseus, den nächsten knapp dahinter
trat.» — Ein Schüler: «Aber, Herr Pro-

«Jää, Chueri, ich weiß grad nid. Wenn
me gsee hät, wie teil Lüüt sich uf d
Nachrichte vo der Heuwurscht irem
Buschi gschiürzt händ in schwiizerische
Klamaukblettli,»

«Chöntisch rächt ha, Rägel. Bisch
doch nid ganz e Babe. En Reporter heb
ja schints e Schtimmable mitgnoo, zum
di genaui Hööchi vom erschte Pääggli
vo däm Wunderhind feschtschtfelle.
Wenn er nid fänkti, es gäb derig Löli,
wo a so oppis Freud hätted, so hätt
er sich die Müei nid gnoo.»

«Weisch was, Chueri? Mir schtelled
emal e schwiizerisch Sammlig vo Sen-
sationsplatten uuf. Da chönnt me zum
Bischpiil s Chlingle vo de letschte zwei
Fränkli i der eiggenössische Schtafs-
kasse ufnää, wenn d Finanzreform bach-
ab gaaf.»

«Oder s Raschle vom Papier, wenna
z Bern obe wider e Siite us irem Ge-
bruuchsexemplar us der Bundesverfas-
sig verchrugled.»

«Oder e Platte „Das Schweigen im
Walde“, Untertitel: „Herr Celio spricht
über den seit Jahren versprochenen Re-
organisationsplan für den Schweizeri-
schen Rundspruch“. Was meinsch der-
zue?»

«Henei, Chueri, e Platte mit gaar nüt
druf cha me nid verchaufe. Dänn no
eender s Plätschere im Mölchbübel
under der Subvänzions-Chue, das würd
tööne wie der Riifall bi Hochwasser.»

«Oder s Schtoofgebätt vo der PedaA
an Väterchen Schatalin, mit obligater
Chumm-chumm-Begleitung.»

«Ich wüßt no oppis: „Das Geheul der
humorlosen Getroffenen“ a jedem Frier-
tig, wenn der Näbi erschne isch.»

fessor, Polyphem war ja geblendet.»
— Professor: «Ja, das kommt dann noch
dazul.»

— om-

Gruß im Tram

«Salü Du — Du meinsch gwüß, Du
sigisch im Büro, daß d Ziitig eso iifrig
lisisch!»